

## **FDP Adliswil**

Gemeinderatssitzung vom 5. März 2003

### **Fragestunde:**

Theo Meyer erkundigt sich nach dem weiteren Vorgehen mit dem jetzt geschlossenen SZU-Fussgängerübergang an der Pumpwerkstrasse? Der Stadtrat hat in einer Interpellationsantwort vor Jahresfrist konkrete Entscheide bis Mitte 2002 in Aussicht gestellt. SR Astrid Romer (Tiefbau) teilt mit, dass eine Unterführung fertig geplant ist und bis im September 2003 realisiert wird. Im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Verkauf der Liegenschaft Albisstrasse 8 (Sunnesaal) wurden dem Vernehmen nach neue Stadtsaalprojekte erarbeitet. Markus Sommer wünscht Konkretes zu erfahren und erkundigt sich nach den Zeitverhältnissen. SR Alphonse Kappeler (Hochbau) bestätigt, dass zusätzliche Varianten aufgetaucht sind, ohne diese im Detail zu nennen. Diese werden vom Stadtrat in die Überlegungen für den neuen Standort des Stadtsaales miteinbezogen. Das Projekt „über den Gleisen“ dient dazu quasi als Benchmark. Vor der Abstimmung unternimmt der Stadtrat allerdings nichts.

### **Sanierung Freibad im Tal**

Für die FDP ist der Sanierungsbedarf beim Freibad ausgewiesen. Diese Anlage soll attraktiv und zweckmässig sein und zum regen Besuch einladen. Das vorliegende Projekt erfüllt unsere Anforderungen und findet unsere Unterstützung. Besonders schätzen wir, dass ein Konzept in Aussicht gestellt wird, das aufzeigen soll, wie gewisse Teile des Freibades (Spielplätze, Sportanlagen und -Installationen) auch ausserhalb der ordentlichen Öffnungszeiten des Bades der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können.

Unverständlich ist für uns aber, wieso die nun beantragte Sanierung des Freibades heute doppelt soviel kostet, wie die Grobkostenschätzung 1997 aufgezeigt hat. Dies kann in der heutigen konjunkturellen Lage nicht mit Preiserhöhungen der Anbieter gerechtfertigt werden, sondern muss den verschiedenen Zusatzbegehren für Attraktivitätssteigerung zugeschrieben werden. Wir fordern den Stadtrat auf, die Planung solch grosser Vorhaben schon in einem frühen Stadium realistischer zu gestalten.

Interessant ist auch, dass Teile wie das zweite Kinderplanschbecken, die vom Stadtrat gestrichen wurden, von der RGPK nun wieder beantragt werden. Wir wollen der RGPK und ihren Mitglieder nicht unterstellen, dass persönliche oder parteipolitische Interessen zu diesem Zusatzantrag geführt haben. Wir beurteilen dieses Vorgehen als sehr kritisch. Zum einen ist es nicht Aufgabe der RGPK im Nachhinein selbst in die planerischen Belange einzugreifen. Zum anderen untergräbt sie aus unserer Sicht die Sparbemühungen des Stadtrates, die wir auf der anderen Seite dauern fordern. Dies sollte nicht zur Norm werden.

### **Begründung der Interpellation betreffend Situation an der Schule nach Ablehnung des Volksschulgesetzes.**

Theo Meyer begründet seine Interpellation wie folgt:

Vor Abstimmung hiess es, es wäre eine Katastrophe, wenn das Gesetz abgelehnt würde.

Unmittelbar danach vernahm man, alles sei nicht halb so schlimm, man könne den Grossteil der Projekte weiterführen. Bald darauf hiess es wieder, das Gesetz lasse längst nicht alle Projekte zur Weiterführung zu. Der Interpellant

kommt sich verschaukelt vor. Wieso all das Aufsehen, wenn es sowieso keine Rolle spielt, ob das Volk die Vorlage annimmt oder nicht. Es scheint eine grosse Rechtsunsicherheit zu herrschen.

Die Lehrerschaft ist in grossen Teilen nicht hinter der Vorlage gestanden. Leider ist es versäumt worden, eine Grundsatzdiskussion betreffend TAV zu führen. Jeder Unternehmer weiss, dass wenn die Leute, die sein Produkt umsetzen müssen, nicht dahinter stehen, die Sache mit Sicherheit scheitern wird. Deshalb die Frage, wie die Schule Adliswil gedenke die Lehrerschaft zu motivieren, dass weitere Teilprojekte gelingen könnten.

Markus Sommer  
FDP-Gemeinderat